

Zeitschrift: Wohnen
Herausgeber: Wohnbaugenossenschaften Schweiz; Verband der gemeinnützigen Wohnbauträger
Band: 91 (2016)
Heft: 7-8: Wohnen im Alter

Buchbesprechung: Bücher

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

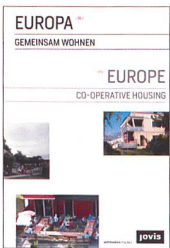
Download PDF: 15.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Europa – gemeinsam wohnen

Ausreichend bezahlbaren Wohnraum zu schaffen, ist in den europäischen Ballungsräumen zu einer der grossen Herausforderungen der Zukunft geworden. Angesichts des demografischen Wandels, sich verändernder Familienstrukturen und eines wachsenden Umweltbewusstseins haben sich ganz neue Wohnformen entwickelt: gemeinsames Wohnen von Jung und Alt, Bewohnergenossenschaften, Seniorenwohnprojekte, Ökosiedlungen, integratives Wohnen oder Nachbarschaften im Quartier. Vor allem der Stellenwert des gemeinschaftlichen Wohnens wird sich vor dem Hintergrund gesellschaftlicher Traditionen und Rahmenbedingungen wie Wohnungspolitik und Wohnungsmarkt verändern.

Dieses Buch bietet einen Einblick in das gemeinschaftliche Wohnen in elf europäischen Ländern – Deutschland, Österreich, der Schweiz, den Niederlanden, Frankreich, Grossbritannien, Tschechien, Dänemark, Schweden, Norwegen und Finnland. Reich mit Farbfotos illustriert, präsentiert es eine Vielzahl von beispielhaften Wohnprojekten mit ihren baulichen und sozialen Konzepten sowie ihren unterschiedlichen Trägerformen. Das Buch, das durchwegs von lokalen Fachpersonen verfasst wurde, eignet sich auch ausgezeichnet als Reiseführer für den Wohnen-Tourismus.



Wohnbund e.V. (Hrsg.)
Europa – gemeinsam wohnen
 120 S., viele Farb- und Sw-Abb., deutsch und englisch, 25 Euro
 Jovis Verlag, Berlin 2015
 ISBN 978-3-86859-406-5

Architektur in Österreich im 20. und 21. Jahrhundert

Die Geschichte dieses Werks beginnt vor zwei Jahrzehnten, als das damals junge Architekturzentrum Wien die Ausstellung «Architektur im 20. Jahrhundert. Österreich» im Deutschen Architektur-Museum Frankfurt präsentierte und dafür einen Katalog zusammenstellte. In den darauffolgenden Jahren wurde die damalige Recherche ergänzt und ausgeweitet, das Wissen ganzer Archive floss ein, bis schliesslich eine Buchpublikation entstand. Sie ist inzwischen zum Standardwerk avanciert, das sowohl vom Umfang als auch von der Aufmachung her seinesgleichen sucht.

Kürzlich ist eine überarbeitete, aktualisierte und um fast hundert Projekte erweiterte Neuauflage erschienen. Sie ist nicht nur Resultat des aktuellen Diskurses und Wertekanons zur Architektur Österreichs der letzten 150 Jahre, sondern dokumentiert auch die Einzigartigkeit der Sammlung des Architekturzentrums Wien. Mit umfassendem Bild- und Planmaterial sowie erläuternden Texten – sowohl chronologisch als auch thematisch strukturiert – zeigt das Buch historische Bezüge ebenso wie aktuelle Tendenzen auf. Eine «Timeline», ein Überblick über die architekturrelevanten Medien seit 1836, Biografien und ein Register machen den Band zu einem einzigartigen Nachschlagewerk.



Architekturzentrum Wien
 AzW (Hrsg.)
Architektur in Österreich im 20. und 21. Jahrhundert
 440 S., 2198 Farb- und 55 Sw-Abb., 68 Euro
 Park Books, Zürich 2016
 ISBN 978-3-03860-010-7

Das Wiener Modell

Wiens soziale Wohnbaupolitik ist hinsichtlich ihrer langen Tradition und Kontinuität einzigartig. Seit den 1920er-Jahren hat Österreichs Hauptstadt eines der grössten öffentlichen Wohnbauprogramme der Welt umgesetzt. Heute leben 62 Prozent aller Haushalte in geförderten Wohnungen. Die Stadt ist selbst Eigentümerin von 220 000 Wohneinheiten, die rund ein Viertel des gesamten Bestands ausmachen. Weitere 200 000 bezahlbare Mietwohnungen sind im Besitz gemeinnütziger Wohnbauträger.

Auch die jüngste Stadtentwicklung beruht sowohl auf städtebaulichen als auch auf sozialen Überlegungen. So sind in Wien nicht nur neue Wohnbauprojekte mit herausragenden Qualitäten, sondern auch Quartiersrevitalisierungen und modellhafte neue Stadtteile entstanden. Dabei hat sich das in der Schweiz noch wenig bekannte Modell des Bauträgerwettbewerbs bewährt, bei dem Bauträger, Planer und andere Fachleute gemeinsam Konzepte entwickeln, die von einer interdisziplinär zusammengesetzten Jury beurteilt werden. Dies garantiert ein Gleichgewicht von architektonischen, ökologischen und sozialen Qualitäten. Das vorliegende Buch geht auf die Besonderheiten des Wiener Modells ein und rückt sechzig typische Projekte der vergangenen hundert Jahre in den Mittelpunkt.



Förster/Menking (Hrsg.)
Das Wiener Modell
 Wohnbau für die Stadt des 21. Jahrhunderts
 248 S., ca. 250 Farb- und Sw-Abb., d/e, 29.80 Euro
 Jovis Verlag, Berlin 2016
 ISBN 978-3-86859-434-8

ANZEIGE

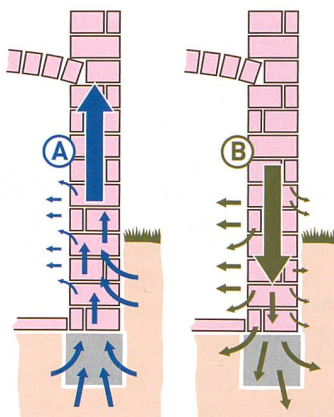
Endlich trockene Keller – mit dem ECODRY-Prinzip!

A Ohne ECODRY

Kapillar aufsteigende Feuchtigkeit dringt langsam und stetig in das Mauerwerk ein. **Immer mehr Feuchte kommt nach...**

B Mit ECODRY

Der Trend ist gestoppt, die Mauerfeuchte verliert ihre kapillare Steigfähigkeit. **Die Feuchte verlässt das Mauerwerk...**



Wir lösen Ihr Feuchteproblem mit System – und geben Garantie!

Anmeldung zum kostenlosen Mauercheck unter Telefon **044 972 22 20.**

www.keller-trocknen.ch

Leben in Kooperation

1919 gründete der Verband schweizerischer Konsumvereine (VSK), der Vorläufer der heutigen Coop-Gruppe, die Siedlungsgenossenschaft Freidorf. In Zeiten wirtschaftlicher Not errichtete die Genossenschaft zwischen Basel und Muttenz 150 Häuser. Als weitläufige Gartenstadt setzte sich das Freidorf von den ärmlichen Wohnverhältnissen in städtischen Arbeiterquartieren ab und schuf für geringe Einkommen neue, für die damalige Zeit herausragende Wohnverhältnisse. Als Frühwerk des späteren Bauhausdirektors Hannes Meyer ist das Freidorf auch architektonisch von grossem Wert.

Daneben ist aber vor allem das mit ihm verbundene soziale Experiment von Interesse: Das Siedlungsleben wurde auf kooperativer Grundlage organisiert, was nach konsumgenossenschaftlichen Vorstellungen der Gründer von den Haushalten und deren Bedarfsdeckung ausging, darüber hinaus jedoch weitere Bereiche des Dorflebens einschloss. Im Freidorf sollten neue, genossenschaftliche Menschen herangezogen werden, um ein kooperatives Gemeinwesen vorzuleben. Das vorliegende wissenschaftliche Werk geht auf die genossenschaftliche Bewegung im Wohnbereich im 19. und im frühen 20. Jahrhundert ein und untersucht den genossenschaftlichen Alltag in der Mustersiedlung Freidorf in den Jahren 1919 bis 1969.



Matthias Möller
Leben in Kooperation
Genossenschaftlicher Alltag
in der Mustersiedlung
Freidorf bei Basel
286 S., div. Sw-Abb.,
42,60 CHF
Campus Verlag, Frankfurt
am Main 2015
ISBN 978-3-593-50486-5

Mehr als wohnen

Die Siedlung «mehr als wohnen» auf dem Hunziker-Areal in Zürich ist ein Leuchtturmprojekt für nachhaltiges genossenschaftliches Wohnen. Dreizehn Gebäude bieten Wohn- und Arbeitsraum für 1100 Menschen und dienen den beteiligten dreissig Genossenschaften als Innovationsplattform. Über ungewöhnliche Familien-, Alters-, und Clusterwohnungen sowie Serviceangebote (Gästehaus, Restaurant, Mobilitätsstation) hinaus werden neue Baumaterialien und energetische Konzepte angewendet – siehe dazu auch die *Wohnen-extra*-Sonderausgabe vom Dezember 2015.

Der vorliegende Band, der zur «Edition»-Reihe des ETH-Wohnforums gehört, dokumentiert Geschichte und Konzept dieses Ausnahmeprojekts. Eine Vielzahl von Fachautoren geht sowohl auf die architektonischen und städtebaulichen Elemente als auch auf die gesellschaftspolitische Ebene ein. Die Baugenossenschaft, so ein Fazit, ist vielleicht mehr Prozess denn etwas Immobiles. Die Publikation ist dabei insbesondere den zahlreichen und vielschichtigen Akteurinnen und Akteuren gewidmet, die «mehr als wohnen» seit 2007 geprägt haben. Sie umfasst Beiträge und umfassendes Bildmaterial zur dialoghaften Zusammenarbeit mit Behörden, Architekten, Fachplanerinnen und den Quartierbewohnenden.



Hugentobler/Hofer/
Simmendinger (Hrsg.)
Mehr als wohnen
Genossenschaftlich planen – ein Modellfall aus Zürich
184 S., viele Farb- und Sw-Abb., 68,30 CHF
Birkhäuser Verlag, Basel
2016
ISBN 978-3-0356-0469-6

Aussenraumqualitäten

In der Stadt wird der Aussenraum durch die Überbauungen und die Eigentums- und Nutzungsbegrenzung stark reduziert. Die kleinen und grösseren verbleibenden Freiflächen haben für die Stadtbewohner eine umso grössere Bedeutung. Dieser Aussenraum muss vielfältigen Funktionen dienen und unterschiedlichen Nutzungen zur Verfügung stehen. Von besonderer Bedeutung ist er für die soziale Begegnung. Die Ausgestaltung dieser Flächen stellt deshalb hohe Anforderungen, die bereits im frühen Stadium der Planung mitberücksichtigt werden sollten.

Das vorliegende Fachbuch beantwortet zunächst die relevanten Fragen: Wozu dient der Aussenraum? Welcher Aussenraum ist ideal für Kontakte? Wer nutzt den Aussenraum? Wie wird der Aussenraum geplant? Ein weiteres Kapitel zeigt auf, was die unterschiedlichen Akteure – Politik, Grundeigentümer usw. – konkret unternehmen können, um die Qualität im Aussenraum zu steigern. Ein praktischer Schlussteil zeigt schliesslich anhand verschiedener Standorte in der Stadt Luzern auf, welche unterschiedlichen Eingriffe und baulichen Massnahmen getroffen werden können und welche Wirkung sie im Alltag haben. Der Band richtet sich an Planer, Architekten, politische Institutionen und nicht zuletzt an Grundeigentümer und die Nutzenden selbst.



Marlis Gander
AussenraumQualitäten, AussenraumRealitäten
Gestaltungsprinzipien für
Planung und Architektur
120 S., viele Abb., 38 CHF
vdf Hochschulverlag AG,
Zürich 2015
ISBN 978-3-7281-3669-5

ANZEIGE

Umbau & Sanierung
Kreisgebäude 3, Zürich

MODERNISIERUNG – POTENTIAL ERKENNEN UND SINNVOLL NUTZEN

Umbau & Erweiterung
Alters- und
Pflegeheim, Wil

Instandsetzung
Hochhaus Strassburg-
strasse, Zürich

Sanierung & Neubau
Metzgerhalle,
Zürich

Sanierung
Amtshaus I + III,
Zürich

1996
2016
JAHRE

b+p
baurealisation ag

Entwicklung
Realisierung
Gesamtleitung
Eggbühlstrasse 28
8050 Zürich
www.bp-baurealisation.ch